

Thomas Wozniak



Kleine Geschichte

Mallorca



Verlag Friedrich Pustet

Thomas Wozniak

*Kleine Geschichte
Mallorcas*

**VERLAG FRIEDRICH PUSTET
REGENSBURG**

**BIBLIOGRAFISCHE INFORMATION DER
DEUTSCHEN NATIONALBIBLIOTHEK**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2021 Verlag Friedrich Pustet, Regensburg
Gutenbergstraße 8 | 93051 Regensburg
Tel. 0941/920220 | verlag@pustet.de

ISBN 978-3-7917-3214-5

Umschlaggestaltung: Heike Jörss, Regensburg
Satz: Vollnhals Fotosatz, Neustadt a. d. Donau
Druck und Bindung: Friedrich Pustet, Regensburg
Printed in Germany 2021

eISBN 978-3-7917-6194-7 (epub)

Unser gesamtes Programm finden Sie im Webshop unter
www.verlag-pustet.de

Inhalt

Vorwort

Natürliche Voraussetzungen der Inselkette

Geografische Gegebenheiten / Klimatische Bedingungen / Flora Mallorcas / Fauna Mallorcas

Die Anfänge der Landnahme

Vor- und frühgeschichtliche Entwicklung / *Mallorcas Höhlenziegen* / Talayotikum

Antike Besiedlung

Timaios Beschreibung / Phönizier, Griechen und Karthager / *Hannibal, ein Sohn Mallorcas?* / Römische Kolonisierung / *Balearicus* / Bocchor, Pollentia, Palma und ein Handelsschiff / *Mallorcas Kaninchen* / Vandalen (425–534)

Früh- und hochmittelalterliche Reiche

Zwischen byzantinischem und karolingischem Einfluss / *Wikingereinfall 860* / *Madina Mayūrqa* (902–1229) / Taifa von Dénia / *Mujāhid al-Āmirī* / Die pisanische Expedition (1113–1115) / *Graf Raimund Berengar III. von Barcelona* / Taifa von Mayūrqa (1115–1229) / *Ibn al-Labbāna* / Sklavenhandel auf Mallorca

Mallorca im Spätmittelalter

Conquesta de Mallorca (1229–1232) / *Jakob I., der Eroberer* / Eigenständiges Königreich Mallorca (1276–1344) / Berühmtester Sohn der Insel: Ramon Llull / *Kloster Miramar bei Valldemossa* / Jüdisches Leben / Mallorquinische Kartographische Schule / *Avram und Jehuda Cresques* / Aragónesische Eroberung Mallorcas (1343–1349) / Aufstand der Foráneos (1450–1452)

Mallorca in der Frühen Neuzeit

Zur Demografie / Felsenburgen und Thermalquellen / Spanische Inquisition (1488–1544, 1673–1695) / *Christoph Columbus, ein Sohn Mallorcas?* / Handwerkerbruderschaften von Mallorca (1521–1523) / Berühmteste Tochter Mallorcas: Catalina Tomàs / *Piratennest* und Ziel algerischer Korsaren / Osmanische Invasion auf den Balearen (1558) / *Schlacht von Lepanto (1571)* / Talaias – die Kette der Wachtürme / *Erster Chronist: Joan Binimelis i Garcia* /

Streitende Adelsgruppen: Canamunt und Canavall / Der Spanische Erbfolgekrieg (1701-1714) / *Kardinal Antonio Despuig y Dameto*

Mallorca Erschließung im 19. Jahrhundert

Landwirtschaft vom 17. bis zum 19. Jahrhundert / Die Erforschung der Balearen / Prominente Besucher 1838/39: George Sand und Frédéric Chopin / Königin Isabella II. / Erzherzog Ludwig Salvator / *Sisi auf Mallorca* / Auswanderung ins spanischsprachige Amerika / *Junípero Serra* / Beginnender Tourismus und Ausbau der Infrastruktur / *Eusebi Estada*

Mallorca im frühen 20. Jahrhundert

Der Tourismus bis zur Zweiten Republik 1931 / *Im Atelier des Surrealisten Joan Miró* / Zwischen Schriftsteller-Exil und KdF-Urlaub (1931-1936) / »*Der letzte Pirat des Mittelmeeres*« / Im Spanischen Bürgerkrieg / *Der Guerillakämpfer: Alberto Bayo Giroud* / Zweiter Weltkrieg und Franco-Diktatur / *Innenhöfe in Palma* / Hollywoods Refugium der 1950er

Massentourismus

Die Boomphasen seit den 1960er Jahren / Flughafen und Hafen von Palma de Mallorca / »Das 17. Bundesland« / Sonne, Sand und Partystrand / Mallorcas Welterbe / Die Insel als Filmkulisse / »*König von Mallorca*« / Prominente Gäste, Golf und Medien / *Francina Armengol* / Ausblick

Anhang

Zeittafel / Liste der Könige und Präsident/innen von Mallorca / Stammtafel der Könige von Mallorca / Literatur (Auswahl) / Zeitschriften / Internetadressen / Register / Karte von Mallorca / Bildnachweis

Vorwort

Königin Isabella II. war hier, Kaiserin Elisabeth, genannt »Sisi«, auch und mehr als 180 Mio. internationale Touristen. Die Insel war lange Zeit ein Piratenstützpunkt, aber ebenso lange Ziel von Piraten. Doch die Kämpfe sind lange vorbei und Frieden herrscht über den Sandburgen. Die Inselbewohner versuchen seit Jahren, ihr Image zu verbessern. Hieß es in früheren Tagen »Ballermann, Betonburgen, Billigtourismus«, so wird nun der höherwertige und lukrativere Qualitätstourismus mallorquinischer Art angeboten.

Mallorca polarisiert und fasziniert gleichermaßen, für einige Sonne, Sand und Badestrand, für andere Berglandschaft, Gartenfantasien und Wanderparadies. Mallorca befindet sich im Schnittpunkt vieler kultureller Einflüsse. Seine Küste ist von Barcelona 170 km entfernt, aber auch von Algeriens Hauptstadt Algier nur 270 km. Es war römische Provinz, lag im Einflussbereich byzantinischer Kaiser, spanischer Kalifen wie auch nordafrikanischer Landschaftsgestalter. Im 16. Jh. war die Insel Ziel und Ausgangspunkt von Korsaren und Piraten, später gezeichnet von den Bandenkriegen rivalisierender Adelsgruppen. Ein Refugium der Reichen, touristischer Sehnsuchtsort sowie Projektionsfläche und Blaupause des Massentourismus.



Über den versteckten Buchten der Nordküste wie *Sa Calobra* ragen die Höhen der *Serra de Tramuntana* steil auf.

Die Idee dieser kleinen Darstellung ist, einen schnellen, gründlichen und kurzweiligen Überblick der Geschichte der Insel zu bieten. Dabei kann dieses Bändchen nur ein Einstieg sein in die abwechslungsreiche Geschichte Mallorcas, ohne diese umfassend abzuhandeln. Wer das eine oder andere vermisst, wird dafür anderes finden, was sonst bisher nicht auf Deutsch zu lesen war.

Geschichte wird erst lebendig und spannend, wenn sie durch Einzelheiten und Anekdoten aus dem Leben vermehrt wird, worauf hier – bei aller Kürze – nicht verzichtet wird. Eingestreut in den Text finden sich kurze Porträts bekannter Persönlichkeiten, eindrucksvolle Quellenzitate und Literatúrauszüge mit zusätzlichen Informationen. Das sind zwar oft ganz individuelle Geschichten, aber lehrreich und weit über das Anekdotische hinausgehend vertiefen sie den

Einblick in die Vergangenheit und Gegenwart dieser vielseitigen Insel.

Für viele Hinweise, die bei der Entstehung des Textes geholfen haben, danke ich Saskia Koch, Stefan Leister, Yanick Strauch, Ernst »Pepe« Mindler und Anja Thaller sowie den Mitarbeiter/innen des Pustet-Verlags, besonders Christiane Tomasi, für die gute Zusammenarbeit.

Es ist eine Hoffnung des Verfassers, mit der *Kleinen Geschichte Mallorcas* bei den Leserinnen und Lesern die Lust zu wecken, sich weiter auf Entdeckungsreise zu begeben, um die kleinen und großen Schätze Mallorcas zu heben.

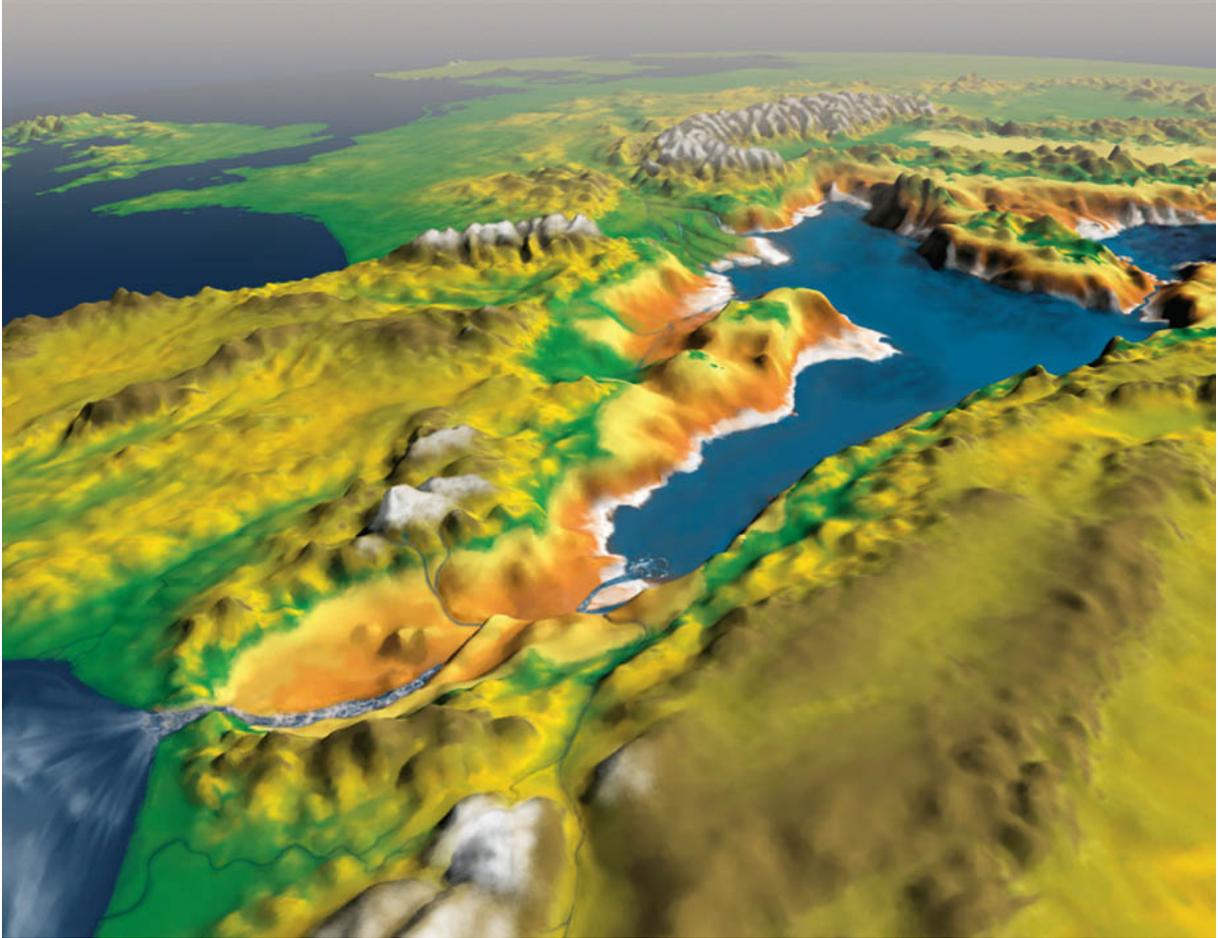
Natürliche Voraussetzungen der Inselkette

Das kalk- und fossilienreiche Material des Gebirgszuges der sog. Betischen Kordillere wurde während des Erdmittelalters vor etwa 250 Mio. Jahren abgelagert, als sich an der Stelle von Mallorca ein Meer erstreckte. Die Höhenzüge wurden, wie die Alpen, über 100 Mio. Jahre angehoben. Die Hebung fand zwischen der Kreidezeit und dem Miozän, also vor 145 bis vor 20 Mio. Jahren, statt. Die geologisch junge Inselgruppe der Balearen besteht nur aus den Spitzen der höchsten Berge eines abgesackten Gebirges, das vorher eine Verlängerung des Gebirgszuges der Sierra Nevada war. Dabei kam es vor 6 Mio. Jahren zu einer Phase der sog. »Messinischen Salinitätskrise«, bei der das Mittelmeer fast vollständig austrocknete, weil der Wasserzufluss im Bereich der Straße von Gibraltar zur gering war.

Als sich vor etwa 5,3 Mio. Jahren die Verbindung zum Atlantik senkte, füllte sich das Becken des Mittelmeers wieder mit Wasser, wodurch die Balearen von der Iberischen Halbinsel getrennt wurden. Ihre heutigen Formen bekamen die Inseln bei tektonischen Ereignissen vor 120.000 Jahren. Seither sind sie sehr ruhig, in den vergangenen 500 Jahren hat es nur drei Erdbeben gegeben: 1660, 1721 und 1851.

Geografische Gegebenheiten

Die weiteren Fakten der aus dem Mittelmeer ragenden Inselgruppe sind schnell aufgezählt. Im Südwesten liegen Formentera und Ibiza, im Nordosten Menorca und dazwischen Mallorca, das aus mehreren einzelnen Inseln besteht: der Hauptinsel Mallorca, der kleinen Insel Dragonera im Nordwesten und der kleinen Inselgruppe Cabrera im Südwesten. Die Hauptinsel ist 3.640 km² groß und wird von etwa 900.000 Mallorquiner/innen bewohnt. Die Fläche ist etwa so groß wie das Saarland (2.571 km²) und Berlin (891 km²) zusammen und entspricht ziemlich genau der Größe des Burgenlandes in Österreich. Die Länge der Hauptinsel ist aufgrund ihrer Form schwer zu bestimmen; vom nordöstlichen Cap Formentor zur nordwestlichen Insel Dragonera sind es 85 km, von Dragonera zum westlichsten Punta de Capdepera sind es 97 km. Vom nordöstlichen Cap Formentor zum südlichsten Punkt, dem Cap de Ses Salines, sind es ziemlich genau 80 km. Dies sind die heutigen Werte, denn je nachdem, wie weit wir in der Erdgeschichte zurückgehen, lag der Meeresspiegel in anderen Höhen, vor 120.000 Jahren z. B. etwa 2,15 m über dem heutigen Stand. Mit anderen Worten: Die Strände lagen höher, und die Inseln waren kleiner.



Nach der messinischen Salinitätskrise, bei der das Mittelmeer ausgetrocknet war, wurden die Balearen vor 5 Mio. Jahren zu Inseln.

Klimatische Bedingungen

Entsprechend seiner Breitenlage besitzt Mallorca ein mediterranes Klima mit ausgeprägter Sommertrockenheit und milden, feuchten Herbst- und Wintermonaten. Die maximalen Niederschläge fallen im Herbst, besonders im Oktober sind Starkregenereignisse über wenige Tage zu beobachten. Diese als *gota fria* bezeichneten herbstlichen Starkregen entstehen durch meridionale Tiefdruckgebiete aus dem Norden, die Mallorca in den Einfluss kühler und feuchter Luftmassen bringen. Während des Winters nehmen

die Niederschläge ab, da die typischen Nordströmungen überwiegend trocken sind und atlantische Zyklone nur vereinzelt Niederschläge bringen. Die Regenereignisse nehmen im Frühjahr immer mehr ab und enden in einer sommerlichen Dürreperiode.

Aufgrund der verschiedenen Höhen ist das Klima auf Mallorca sehr unterschiedlich. Am Hauptgebirge, der Serra de Tramuntana, müssen die von Norden kommenden feuchten Luftmassen aufsteigen und regnen sich dabei ab. Die Niederschlagssumme am Kloster Lluc liegt bei 1.200 mm (zum Vergleich Köln: 800 mm). Auf der Südhälfte Mallorcas kommen daher nur noch wenige Niederschläge (300 mm) an. Ähnlich gegensätzlich verhält es sich mit den Temperaturen, die im Gebirge im Durchschnitt um die 12° C betragen, im Flachland aber 18° C.

Flora Mallorcas

Wie im gesamten Mittelmeerraum wurde im Laufe der Jahrtausende auch auf Mallorca die Pflanzenwelt nahezu vollständig durch den Menschen ausgetauscht, sodass heute fast überall später angepflanzte Ersatzgesellschaften das Bild der Vegetation prägen. Trotzdem gibt es über 100 Pflanzen und mehr als 50 Tierarten, die auf Mallorca endemisch sind, also nur hier vorkommen. Reste der ursprünglichen natürlichen Vegetation eines immergrünen Hartlaubwaldes sind noch im zentralen Teil der Serra de Tramuntana in den Höhenlagen zwischen 800 und 1.100 m erhalten. Es sind dies die teilweise noch geschlossenen Steineichenwälder. Im selben Bereich haben weitere endemische Pflanzen überlebt - so besiedelt die Mallorca-Brennnessel (*urtica bianorii*) dort die nährstoffreichen Böden. Sie ist so selten, dass sie in der Roten Liste Spaniens

der Weltnaturschutzunion IUCN als gefährdete Art eingestuft wurde. Gefährdet ist auch eine endemische Art der Doldengewächse (*apiaceae*). Beim am Puig Major in der Serra de Tramuntana vorkommenden *Ligusticum huteri* handelt es sich um eine mehrjährige Pflanze mit einem Wurzel-Rhizom, die von Juni bis Ende September blüht und Früchte ausbildet. Da die neuen Pflanzen mehrere Jahre brauchen, um Blüten hervorzubringen, und dann absterben, ist die Population in den letzten Jahrzehnten so unter Druck geraten, dass sie ebenfalls gefährdet ist. Da auch die europäischen Pfingstrosenarten nur an ausgewählten Standorten vorkommen, gehören viele von ihnen zu den gefährdeten Arten; so besiedelt *Paeonia cambessedessii* nur die Gebirge an der Westküste Mallorcas.



Die Stauseen *Cúber* und *Gorg Blau* vor dem *Puig Major* (links), mit 1.445 Metern höchster Berg der *Serra de Tramuntana*

Fauna Mallorcas

Die Tierwelt Mallorcas scheint bezüglich der größeren Säugetiere nicht sonderlich beeindruckend, denn auf der Insel leben vor allem vom Menschen eingeführte Nutztiere wie Esel, Pferde, Ziegen, Schafe sowie Wildkaninchen und Hasen. Deutlich abwechslungsreicher ist hingegen die Vogelwelt, die den ornithologisch interessierten Besuchern sehr viel zu bieten hat. So leben auf Mallorca die sonst in Europa stark dezimierten Mönchs- und Gänsegeier. Zudem ist die Mallorca-Geburtshelferkröte (katal.: *Ferreret*) zu nennen, eine nur auf Mallorca vorkommende Amphibienart. Erstmals 1979 wurden Fossilien der Kröte aus dem mittleren Pleistozän vor rund 200.000 Jahren beschrieben. Damals wurde angenommen, die Art sei vor über 2.000 Jahren ausgestorben. Aber in einer Höhle in der Nähe von Port de Sóller wurden vor einigen Jahren lebende Exemplare entdeckt.

Bevor Menschen auf die Insel kamen, lebten dort weitere nur hier heimische Tierarten, wie der Riesenschläfer von Mallorca (*hypnomys morpheus*), eine ausgestorbene Nagetierart, die aufgrund der Inselisolation deutlich größer war als heutige Siebenschläfer. Ihr wichtigster natürlicher Feind war bis zur Ankunft der Menschen, die ihn ausrotteten, der ebenfalls ausgestorbene Riesenscheinkauz (*tyto balearica*).



Fischmärkte mit reich gefüllten Auslagen sind in Mallorca weit verbreitet.

Für die ersten Menschen auf Mallorca war sicher der Reichtum des Meeres ein begehrtes Gut. Zwar ist das Wasser der Küste auffallend planktonarm, was zu wenig Fischvorkommen führt, aber in etwas tieferen Meeresschichten ist es planktonreich, weshalb hier zahlreiche Fische leben, vor allem Tintenfische, Sardinen, Sardellen und Schnauzenbrassen, aber auch Pottwale, Delfine und Segelqualen. Zu den typischen Meeresbewohnern der Balearen zählen auch die *Jonquillo* genannte Glasgrundel und Langusten. Gefährdet sind Meerengel, Zitterrochen, Heringshai und Fleckhai. Zudem kommen jedes Jahr große Schwärme roter Thunfische vom Atlantik her, um sich im Meer rund um die Balearen fortzupflanzen.

Die Anfänge der Landnahme

Der Schlüssel für Mallorcas Geschichte ist die geografische Lage. Die Insel liegt am Schnittpunkt zwischen südfranzösischen, norditalienischen, spanisch-katalanischen und nordafrikanisch-algerischen Kulturregionen. Mit jeder von ihnen war Mallorca im Laufe seiner langen Geschichte mehrfach verfeindet und in anderen Epochen intensiv verbunden. Die typisch mallorquinische Kultur zeichnet sich dadurch aus, verschiedenste Elemente aus all diesen Regionen angenommen zu haben und eine starke Mischung unterschiedlicher Menschen zu repräsentieren. Genau diese Durchmischung und die immer wieder erfolgte Anpassung macht die große Stärke der Insel aus.

Vor- und frühgeschichtliche Entwicklung

Den Beginn menschlicher Besiedlung in einer Landschaft festzustellen, zumal auf einer Insel, ist immer schwierig. Aber da die Balearischen Küsten bei günstigen Bedingungen vom Festland aus zu sehen sind, kann sie nicht allzu spät erfolgt sein – dachten zumindest frühere Forscher.

Traditionelle Methoden hatten die erste menschliche Besiedlung der Balearen auf 5000 v. Chr., ja sogar 8000 v. Chr. datiert. Eine der am frühesten genutzten Höhlen ist *Canet* nahe Esporles. Nach neuesten Untersuchungen der dortigen Funde gehen Forscher aus Cambridge allerdings

davon aus, dass die Ankunft der Menschen auf Mallorca erst um 3000 v. Chr. erfolgte. Diese Datierung stimmt gut mit dem Aussterben mehrerer ehemals dort vorkommender Tierarten überein.

Die ersten Siedler nutzten die fruchtbaren Ebenen entsprechend der jungsteinzeitlichen Gepflogenheiten, wohnten teilweise in den Höhlen, die auf den Inseln reichlich vorhanden sind. In diesen wurden zahlreiche Tierknochen der ehemals auf der Insel lebenden Höhlenziege gefunden, die mit Schnitzereien und Einkerbungen verziert sind. Von einigen Höhlenziegen, denen die Hörner abgeschnitten wurden, sind die gut verheilten Knochen erhalten. Vermutlich sollten sie domestiziert werden, was aber misslang.

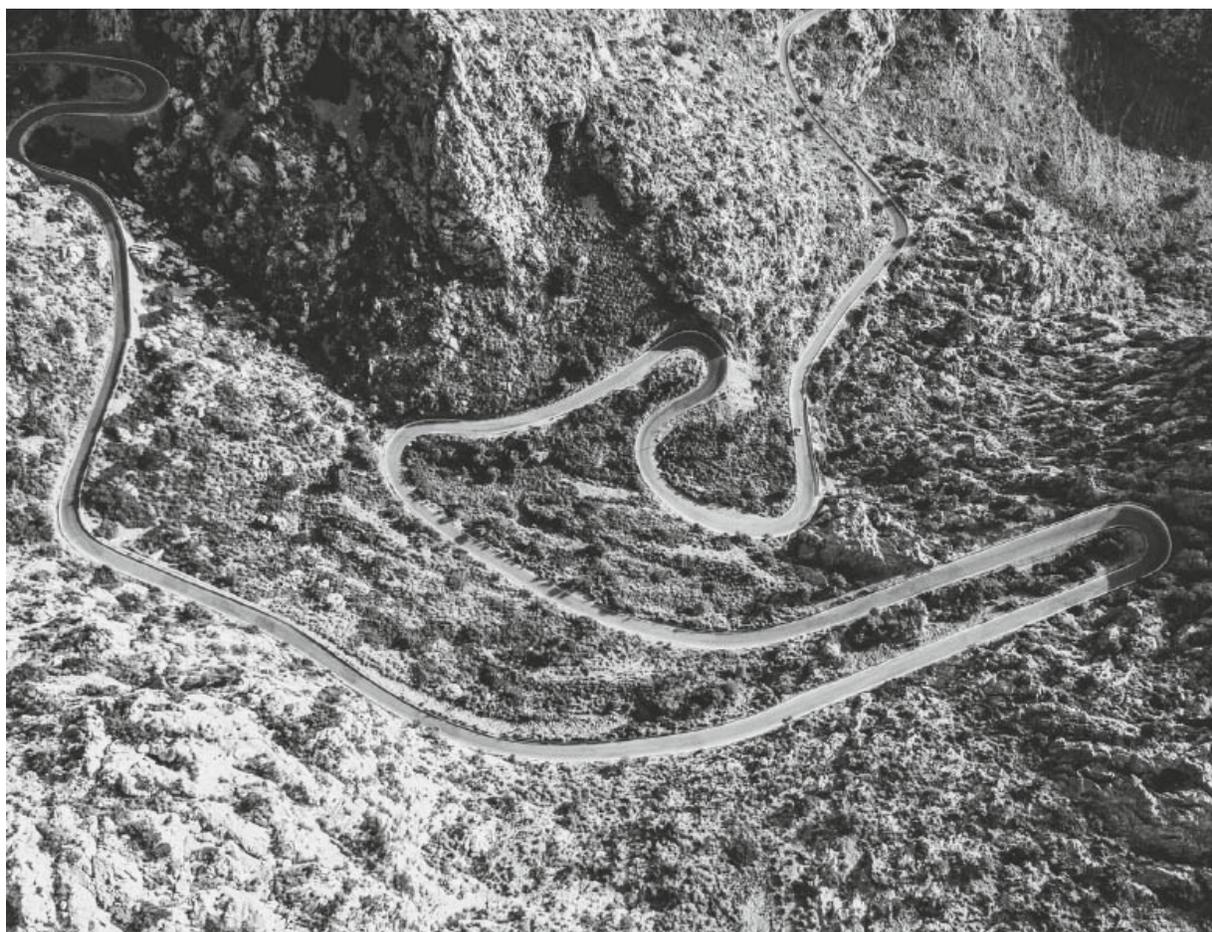
HINTERGRUND

MALLORCAS HÖHLENZIEGEN

Vor Ankunft der Menschen auf den Balearen lebten dort die Höhlenziegen (*myotragus balearicus*). Archäologische Funde dieser Ziegen wurden 1908 in den Höhlen *Cova de Muleta* nahe Sóller und 1962 in *Son Gallard* bei Deià gemacht; weitere Fundorte sind die *Cova Estrata* bei Pollença sowie die *Cova des Moro* bei Manacor. Aber auch in der mit einer Gesamtlänge von 13,5 km längsten bekannten Unterwasserhöhle Europas, der *Cova de Sa Gleda*, fanden sich Reste.

Für die ersten menschlichen Siedler war die Ziege eine leichte Jagdbeute, denn aufgrund ihrer kurzen Beine war sie langsam. Dies war vor Ankunft der Menschen kein Problem, da es auf den Inseln kaum Raubtiere gab. Die Befunde legen nahe, dass die Höhlenziegen nach dem Eintreffen der Menschen seltener wurden. Da die jüngsten Skelette aus der Zeit um 1800 v. Chr. stammen, dürften sie in dieser Zeit ausgerottet worden sein. Die 50 bis 70 kg wiegenden Tiere waren mit etwa 50 cm Schulterhöhe relativ klein. Genetische Vergleiche ergaben als nächste Verwandte die Takine, eine heute in Asien südöstlich des Himalayas verbreitete Ziegenart. Bei der Abspaltung der Balearen vor 5,3 Mio. Jahren dürften Vorformen dieser Ziegen auf den Inseln geblieben sein. Versuche der ersten Siedler, einzelne Tiere zu züchten, hatten keinen Erfolg. So führten letztlich die Jagd, das Scheitern der Domestizierung und die Einführung anderer Haustiere zum Aussterben der Höhlenziegen auf Mallorca.

Neben dem Zeitpunkt der Erstbesiedlung ist auch immer die Frage nach der Herkunft der Siedler interessant. In der Höhle *Cova des Moro* wurden menschliche Knochen gefunden, die in die Zeit zwischen 2470 und 2130 v. Chr. datiert werden. Damit gelten sie als älteste Menschenfunde auf den Balearen. Eine aktuelle gentechnische Studie alter DNA stellt Ähnlichkeiten dieses Genpools mit dem des alten Kataloniens fest. Die analysierte DNA weist auf Steppennomaden Osteuropas hin, die vor 4.000 Jahren auf die Iberische Halbinsel vordrangen. Diese Hirtennomaden der Kurgankultur lösten eine Welle genetischer und sozialer Veränderungen aus. Eine früher wiederholt vermutete Verwandtschaft mit der jungsteinzeitlichen Bevölkerung Sardinien konnte anhand der DNA ausgeschlossen werden.



Die »Schlangenstraße« führt über zwölf spektakuläre Haarnadelkurven 800 Meter hinunter in die Bucht von *Sa Calobra*.

Für die erste Besiedlungsphase wird oft von einer Sammler-, Jäger- und Hirtengesellschaft ausgegangen. Diese Personen haben teilweise natürliche und künstliche Höhlen als Lager- und Wohnstätten benutzt. Ein Beispiel dafür ist die Felsenhütte *Coval Simó* auf dem Gipfel eines der Berge der nördlichen Gebirgskette der Serra de Tramuntana, die einen außergewöhnlichen, ungestörten Kontext bot und zeigt, dass hier Menschen während der Glockenbecherkultur (zwischen 2300 und 1900 v. Chr.) siedelten. An Bauwerken aus dieser Zeit, in der die Menschen sonst Höhlen nutzten, sind bisher die sog. *Navetas* bekannt, 15 m lange schiff förmige Steinbauten, deren Bestimmung nicht wirklich klar ist. Zwei *Navetas* wurden in *Es Coll de Cala Morell* ausgegraben und zeigen einen Wohnraum mit zentralem Herd, der zwischen 1600 und 1200 v. Chr. benutzt wurde. In *Sa Ferradura* in Ost-Mallorca wurden auf einem kleinen Küstenkap sieben Feuerstellen ausgegraben, die in die Zeit von 1200 bis 900 v. Chr. datieren.

Kalkbestattungen sind ein charakteristisches Phänomen der frühgeschichtlichen Begräbnistradition auf den Balearen. In der *Cova de Na Dent* deuten die Radiokarbon-Daten darauf hin, dass diese Begräbnisart zwischen 500 und 100 v. Chr. benutzt wurde.

Talayotikum

In der Zeit um 1300 v. Chr. kam es im Mittelmeerraum zu Veränderungen, bei denen auf Kreta und Mykene radikale Kulturwechsel vollzogen wurden. Ähnliches ist auch auf Mallorca beobachtet worden, denn ab dieser Zeit breiten sich Bauten zyklischen Ausmaßes aus sehr großen